

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährlich in Welzheim
bei der Redaktion
29 kr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.,
auswärts
42 kr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 kr.



Zugleich

Waldblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 31.

Welzheim, Donnerstag den 27. Februar

1868.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Febr. Der König empfing heute den Fhrn. von Nothschild, welcher ihn um die Uebernahme des Protectorats des Frankfurter Dombauvereins ersuchte. Der König jagte zu und unterhielt sich mit ihm eingehend über die Frankfurter Verhältnisse.

Herrenhaus. Der aus Ursache des Nothstandes in Ostpreußen eingebrachte Gesetzentwurf wurde nach lebhafter Debatte fast einstimmig angenommen.

Berlin, 25. Febr. Sicherem Vernehmen nach ist am 22. Febr. zwischen Preußen und Nordamerika ein Vertrag unterzeichnet worden, welcher die Militärpflicht der Ausgewanderten regelt.

Wien, 25. Febr. Die „Presse“ meldet als Gerücht, daß die Regierung ein cisleithanisches Anlehen von 50 Millionen mit holländischen Häusern abzuschließen suche.

London, 25. Febr. Eine der Regierung zugekommene Depesche des Generals Napier meldet, daß derselbe eine freundschaftliche Zusammenkunft mit Kassai gehabt, daß die Lage der Expedition eine günstige sei und ein rascher Vormarsch der Truppen unmittelbar bevorstehe.

Queenstown, 25. Febr. Es geht das Gerücht, daß die Garnison von Washington auf Befehl des Präsidenten Johnson bedeutend verstärkt worden sei. — Aus Haiti wird die Niederlage des Präsidenten Salnave durch die Cocos-Nebelen berichtet.

Württemberg.

Welzheim. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht aus Eglingen wird unser Zollparlaments-Candidat Hr. Carl Deffner am morgenden Freitag hier eine Versammlung abhalten. Es scheint uns überflüssig zu sein, auf diesen mit reichen Kenntnissen in Volkswirtschaft und Industrie begabten Mann wiederholt hinzuweisen, können daher aber nur wünschen, daß Hr. Deffner durch rege Theilnahme an der Wahl den Sieg erringen möge. In der Wählerversammlung am letzten Sonntag in Eglingen, wo es hitzige Debatten ablegte, wurde Hr. Hölder als Gegenkandidat aufgestellt; es ist also um so dringender zu wünschen, daß der Welzheimer Wald bei der bevorstehenden Wahl zahlreich sich betheilige, damit wir nicht einen Mann, wie Hr. Hölder, der mit Leib und Seele vorher ein Preuße ist, in das Zollparlament nach Berlin zu schicken brauchen. — Warum wird denn Hr. Hölder seinem alten Bezirk Besigheim untreu? Oder ist ihm der Bezirk untreu geworden?!?! —

Stuttgart, 25. Febr. Gestern Abend kam ein achtbarer hiesiger Bürger in Fellbach durch einen unglücklichen Sturz um das Leben.

— Der Engelberg bei Winterbach sammt der vorzüglich eingerichteten Brauerei und dem dabei befindlichen Gute ist dieser Tage ohne Inventar von Bierbrauer und Dekonom Link aus Laufen um die Summe von 72,000 fl. erkaufte worden.

— Der Italiener, Eisenbahnarbeiter, der in Spaichingen etwa 200 fl. Arbeitslohn für seine Kameraden in Empfang genommen und damit das Weite gesucht hat, ist vermittelst des Telegraphen angehalten worden; man fand das Geld noch fast sammt und sonders bei ihm.

— Die Kaiserin Charlotte hat an den heil. Vater einen sehr anhänglichen und rührenden Brief geschrieben. Sie schildert ihm das Unglück ihres Unglücks und bittet ihn, für die Seele ihres Maximilians zu beten. Diefem Briefe zufolge glaubt man, annehmen zu dürfen, daß die unglückliche Fürstin vollkommen geheilt sei.

— Von verschiedenen Seiten wurde im Interesse der dießjährigen Militärpflichtigen an uns die Anfrage gestellt, bis wann heuer die Conscription stattfinden werde. Von kompetenter Seite erfahren wir, daß der Termin hiefür noch nicht bekannt sei, jedoch sei anzunehmen, daß die Musterung Ende April stattfinden werde. B3.

Gaildorf. Das Hilfscomite dahier beabsichtigt, denen, die sich für die hiesigen Brandverunglückten durch Sammlung von Beiträgen so hingebend bemüht haben, durch Ueberreichung einer kleinen Denkschrift über die Geschichte Gaildorfs und insbesondere des Brandes vom 19. — 21. Jan. und eines Kärtchens über die Brandstätte ein Erinnerungszeichen zu geben. In der Denkschrift wird das Bild der Stadt, wie es früher sich darstellte, wie folgt, geschildert: „Unterhalb der Einmündung der Roth macht der Kocher eine Biegung von Osten nach Nordosten, durch welche eine weite Thalfläche sich bildet, die gegen Süden vom Welzheimer Wald, gegen Westen von einem Ausläufer des Mainhardter Waldes, gegen Osten von den Limpurger Bergen begrenzt ist. Inmitten dieser Thalfläche liegt die Stadt Gaildorf, die namentlich, wenn man von der Höhe der Limpurger Berge in das Thal hinabsteigt, einen malerisch schönen Anblick gewährt. Unmittelbar am Fuß der Berge liegt die 1846 in edlem Style erbaute gräflich Waldeck'sche Villa. Vom Kocher bespült, der hart an der Stadt vorbeifließt, erheben sich die beiden Limpurg'schen Grafenschlöffer; das alte bürgerliche Schloß mit seinen mächtigen Ecktürmen, zur Zeit im Besitze

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährlich in Welzheim
bei der Redaktion
29 kr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.,
auswärts
42 kr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 kr.

des Grafen Richard von Waldeck, und des Fürsten von Solms-Braunfels, und das neue Büdler'sche Schloß, im Jahre 1778 von dem Architekten Fischer in Stuttgart an der Stelle zweier alter Widumshäuser erbaut, bis in die jüngsten Tage von dem Grafen Kurt von Büdler bewohnt. Hinter dem Büdler'schen Schlosse, durch dieses und das Dekanatgebäude verdeckt, erhebt sich die in gothischem Style erbaute Kirche, deren, allerdings nicht im Style der Kirche gehaltene, Thurmku-pel weithin glänzt. Zur Seite und im Hintergrunde der beiden Grafenschlöffer ist das Städtchen selbst gelagert, das umrahmt von dem Grün der Wiesen und Tannenwälder jeden Besucher freundlich anmüthet.“ Der Bericht schließt: „Wir sehen jetzt trauernd auf die leergebrannte Stätte, deren Schutt und Trümmer den vierten und ansehnlichsten Theil unserer Stadt bedecken und die Tage des Schreckens vor unsere Seele rufen, die an uns vorübergegangen sind.“

Deutschland.

München, 24. Febr. Der Minister des Innern, Bschmann, eine Stütze der Partei der gemäßigten Partikularisten, ist heute Nachmittag gestorben.

Berlin, 24. Febr. Abgeordnetenhaus. Ein Gesetzentwurf, die Bewilligung einer bedingten Garantie der Zinsen für das Anlagekapital der Eisenbahn von Rosen nach Thorn und Bromberg betreffend, wurde nach dem Antrag der Commission angenommen.

— Der „St. Aug.“ bringt eine k. Verordnung, wonach der Bundesrath des Zollvereins am 2. März unter dem Vorsitz des Grafen Bismarck zusammentreten wird, sowie ferner eine k. Verordnung, welche die Provinziallandtage auf März einberuft.

Berlin, 24. Febr. Gestern hatte der König eine lange Unterredung mit dem General Beyer, welcher heute Morgen nach Karlsruhe abgereist ist, um dort den ihm übertragenen Posten eines badischen Kriegsministers anzutreten.

Heute überreichte der nordamerikanische Gesandte Bancroft dem Könige seine Beglaubigungsschreiben beim norddeutschen Bunde.

Die „Kr. Ztg.“ meldet, daß General v. Beyer um seine Entlassung aus der preussischen Armee eingebracht sei.

Das jüngste Kind des Branddirektors Schönbeck in Königsberg ist nicht, wie gemeldet, ebenfalls gestorben, sondern lebt hier in der Familie eines Kaufmanns. Es soll auch diesem eine Quantität des Cyanaliums beigebracht worden

sein, jedoch hat es den Giftstoff nicht hinuntergeschluckt.

Dresden, 24. Febr. Die zweite Kammer nahm das Wechselstempelgesetz an mit der Abänderung, daß jedes angefangene oder volle Hundert Thaler einen Groschen Stempel bezahlt. Der Finanzminister erklärte, eine Stempelsteuer könne von Bundeswegen bedürftig sein.

Frankfurt, 25. Febr. Der Herzog von Nassau ist gestern Abend vom Pferde gestürzt. Heftige Erschütterung; aber keine Verletzung. Er hatte eine schlaflose Nacht; doch ist sein Zustand jetzt beruhigender.

A u s l a n d .

Bern, 24. Febr. Nach offizieller Anzeige ist die zweite Serie des Anlehens von 12 Mill., welches zur Ausrüstung der schweizerischen Armee mit Hinterladern aufgelegt wurde, ebenfalls geleast worden.

Washington, 24. Febr. Der von dem Rekonstruktionskomite empfohlene Antrag, wonach Johnson in den Anklagezustand zu versetzen sein soll, passirte in Folge einer geschlossenen Parteistimmabstimmung das Repräsentantenhaus.

Unterhaltendes.

Das Bäschen vom Lande.

Eine Familiengeschichte von Otfried Mylius.

(Fortsetzung.)

„Es wäre ein hartes Loos gewesen, wenn sich nicht der Onkel Kommerzienrath meiner angenommen hätte. Aber kaum hörte er von meines Vaters Tode — denn meine liebe Mutter war schon vor zwei Jahren gestorben, — so schrieb er, ich solle hieher kommen. Er wußte, daß mein Vater als ein niedriger Beamter nicht im Stand gewesen war, ein Vermögen zu sammeln, und das Bischen Vermögen meiner Mutter war nach und nach in die Wirtschaft eingebrockt worden, und die kleine Pension kam nur meinem jüngsten Bruder zu gut. Da hätte ich denn unter Fremden dienen müssen, wenn der Onkel sich nicht meiner erbarmt und mir ein Unterkommen in seinem Haus gegeben hätte. Die Tante wollte mich zur Gouvernante ausbilden lassen, allein ich hatte keine Gaben und keine Lust dazu, und der Oheim wollte es glücklicherweise auch nicht zugeben.“

„Und er hatte recht!“ rief Rudolph. „Gouvernante? erste Hausknechtin hochmüthiger Emporkömmlinge, Mädchen für Alles, Marterholz für die Säunen herzloser Mütter, — Welch ein kümmerliches Loos! Und dann ein Mädchen von Ihrer Jugend, Ihrem vertrauensvollen sanguinischen herzlichen Wesen hinauszuweisen in die verdorbene Welt der Vornehmthurei — das wäre ein Frevel sonder Gleichen gewesen, und ich bin froh, daß der Oheim dieß nicht zugab. Aber ehrlich gestanden, Paulinchen,“ setzte er dann heiterer hinzu, „ich bin in die Genealogie unserer Familie noch nicht genugsam eingeweiht, um zu wissen, auf welche Weise wir beide eigentlich verwandt sind!“

„Wie, das wissen Sie nicht, und doch sind unsere Eltern so genau befreundet gewesen, und ich war so oft bei Onkel Christian in Wetterfeld?“ rief Pauline lebhaft, froh, daß die Unterhaltung eine andere Wendung nahm. „Erinnern Sie sich denn nicht mehr, wie wir uns das letzte Mal sahen? damals bei der großen Schlittenfahrt, wo der Vater und die anderen Förster nach Wetterfeld kamen und wir auf Ihrem Hofe absteigen? Es war gerade um Weihnachten, ehe Sie nach England gingen, und ich war noch so klein!...“

„Ach ja, ja wohl!“ rief Rudolph hastig und suchte den Standpunkt des Gespräches zu verrücken, weil ihn diese Specialitäten etwas verlegen machten. „Und wir dükten uns damals, und haben wir nicht damals auch zusammen getanzt?“

„Ganz richtig, und Sie kamen hernach zu uns auf den Forsthof, auf die Jagd, und versprachen mir, von England aus eine recht schöne englische Scheere schicken — aber Sie haben nicht Wort gehalten!“

„Ah, das war sehr schlecht von dem Rudolph!“ rief diefer mit einem komischen Ernste.

„Natürlich, Sie haben es vergessen!“

„Nein, Bäschen, Sie sollen das schönste Stui voll englischer Scheeren bekommen, aber unter Bedingungen?“

„Nun und welche Bedingungen?“

„Erstens müssen Sie mir das Räthsel unserer verwandtschaftlichen Bezüge lösen, sodann mir versprechen, daß die Scheeren unsere Freundschaft nie entzweischneiden, und dann mir wieder das alte brüderliche Du geben!“

Pauline lächelte; „da werd' ich mich schon noch länger mit deutschen Scheeren behelfen müssen, denn die letztere Bedingung wird nicht zu erfüllen sein. Es schickt sich nicht mehr, Sie zu dügen, denn ich bin kein Kind mehr, und dann — die Leute hier im Hause. Und ferner sind wir beide eigentlich gar nicht verwandt. Onkel Gottfried, der Kommerzienrath, war Commis bei meinem Großvater in Laubheim bei Wetterfeld gewesen, und hat meine Mutter heirathen wollen, aber der Großvater gab sie ihm nicht, weil er kein Vermögen noch Geschäft hatte, und das nahm sich der Onkel zu Herzen und ging ins Ausland. Später aber warb der Förster Hain um meine Mutter und sie willigte ein, weil sie von Gottfried Valder nichts mehr gehört hatte. Und als diefer später nach Laubheim kam, fand er meine Mutter schon verheirathet und als Mutter mehrerer Kinder. Aber sie war ihm noch immer gut, und wußte es einzuleiten, daß er eine Halbschwester meines Vaters heirathete, mit der er sehr glücklich lebte. Das war des Oheims erste Frau. Und so sehen Sie denn, daß ich eigentlich mit Ihnen so wenig verwandt bin, als mit der Kommerzienrathin und den Fräulein vom Hause, und so“, fügte sie lächelnd hinzu, „kann die Scheere, die ich nicht zu verdienen im Stande bin, auch keine Freundschaft entzweischneiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— (Ein abscheuliches Faschingsvergnügen.) In einem der idyllischen Thäler des oberen Nurbodens hatten, — wie die Grazer „Tagespost“ erzählt, — hoffnungsvolle Bauernjünglinge für die heurige Faschingsaison eine neue Unterhaltung „für gefellige Kreise“ erfunden, die in einem Zusammenstoßen der Köpfe nach Ziegenbockart ihren Culminationspunkt bildet. Bei einer solchen „Schädel- und Knochenprobe“ ging es unlängst nicht besonders gut ab. Einer der „Kopfgladiatoren“ scheint des Guten zu viel erhalten zu haben, legte sich auf eine Bank nieder und wurde von den Spielenden nicht weiter beachtet, welche diese Unterhaltung fortsetzten. Nach längerer Zeit stießen sie jedoch auf die Bank, worauf der müde Kämpfer lag, und durch die Erschütterung derselben fiel der Ruhende zu Boden. Aber wie erschrad die Gesellschaft, als derselbe, wahrscheinlich in Folge einer Gehirnerschütterung, schon eine Leiche war! Dieser Anblick war das Signal zur schleunigsten Flucht und in einer Minute war Zimmer und Haus von den Gästen verlassen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Stuttgart. Börsenbericht vom 24. Febr. Die Stimmung der heutigen Landesproductenbörse war sehr flau. Die Eigenthümer halten zurück, während Käufer die geforderten Preise nicht mehr bewilligen wollen. Bezahlt wurde für Ungar. Weizen 9 fl. 12—18 kr. Kernen 8 fl. 48 kr. Dinkel 5 fl. 30—48 kr. Gerste, württ., 6 fl. Hafer 4 fl. 46—48 kr. Mehl Nr. 1. 12 fl. 42—48 kr. Nr. 2 11 fl. 42—48 kr. Nr. 3. 10 fl. 42—48 kr. Nr. 4. 9 fl. 42 kr. Die Preise verstehen sich franco Stuttgart.

Getreidetransport aus Ungarn. Es sind nun seit 23. Januar die Transportverhältnisse in der Weise geregelt, daß jede Woche 3 Züge mit je 25 Wagen und mit Begleitung eines Zugmeisters nach Ungarn abgehen, wodurch per Woche für Württemberg 15,000 Ctr. transportirt werden, hiezu kommen noch die Contingentwagen, welche auch theilweise mit Getreide und Mehl belastet sind. Erwähnenswerth ist noch, daß jede Nacht seit dieser Zeit 8—10,000 Centner für Frankreich unser Land passiren.

Heidenheim, 22. Febr. Kernen Durchschnittspreis 8 fl. 54 kr., Mittel 8 fl. 35 kr., niedrigster 7 fl. 30 kr., Roggen Mittel 6 fl. 42 kr. Gerste Mittel 6 fl. 6 kr. Hafer Mittel 4 fl. 28 kr.

Ball. Fruchtpreise vom 22. Febr. 1868.

Frucht-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Nach letzten Mittelpreisen per Ctr. mehr/wen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . . .	8	30	8	18	8	—	—	12
Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . .	—	—	6	50	—	—	—	13
Gerste . . .	—	—	5	30	—	—	—	9
Hafer . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Coursbericht. Frankfurt, 24. Febr. 1868.

Staatspapiere.		Bap.	Geld
Deffern. 5% Metall.-Obligat. in Silber		—	—
„ 5% Met. von 1852		72 1/4	—
„ 5% Met. von 1859		67 1/8	66 7/8
„ 5% Met. von 1865		70 1/4	—
„ 5% National-Anleihe v. 1854		57 1/8	56 3/4
„ 5% Metall.-Obligationen		—	48
Preußen: 5% Obligationen		—	103 1/2
„ 4 1/2% „		—	95 1/2
Bayern: 4 1/2% 1/2jährig.		—	93 3/4
„ 4% 1/2jährig.		88 3/4	—
Württemberg: 4 1/2% Obligationen		93 7/8	—
„ 4% „		—	—
„ 3 1/2% „		—	82
Baden: 4% Obligationen		—	—
„ 3 1/2% von 1842		82 5/8	—
Großherz. Hessen: 4% Obligationen		89 3/4	—
Nassau: 4 1/2% Obligationen		—	93 7/8
„ 4% „		86 1/4	—
Schweden: 4 1/2% Obligationen		—	—
N.-Amerika: 6% St. 1881 v. J. 1861		76 3/4	—
„ 6% „ 1882 v. J. 1862		—	75 1/8
Anlehens-Loose.			
Deffern. fl. 250 von 1839		—	—
„ 4% fl. 250 von 1854		—	64
„ fl. 100 Pr.-Loose vom J. 1858		—	134 1/4
„ 5% fl. 500 von 1860		—	74 1/2
Schwedische Rithr. 10 a 15 fr.		10 1/4	—
Badische fl. 35		—	51
Nassau fl. 25		36	—
Großherzogthum Hessen fl. 50		144	—
Ansbach fl. 70		—	12 5/8
Geld-Sorten.			
Pistolen		fl.	kr.
ditto Doppelte		9 49	51
Preussische Friedrichsd'or		9 50	52
Holländische Beleguldenstücke		9 57 1/2	58 1/2
Ducaten		9 54	56
20 Franken-Stücke		5 37	30
Englische Sovereigns		9 31 1/2	32 1/2
Russische Imperiales		11 54	58
Preussische Kassenscheine		9 50	52
Dollars in Gold		1 44 7/8	45 7/8
		2 27 1/2	28 1/2

Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Spraitbach, diesseitigen Bezirks, welcher durch Ministerial-Entscheidung vom 30. Oktober 1863 Ziff. 7454 die Ermächtigung zu Abhaltung zweier jährlichen Vieh- und Krämer-Märkte je am 1. Donnerstag nach dem Oster Sonntag und je am 15. September jeden Jahres, und wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am Montag darauf, auf eine Dauer von fünf Jahren verliehen worden ist, hat um Fortsetzung dieser Marktberechtigung nachgesucht.

Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einsprache dagegen binnen vier Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 24. Februar 1868.

Königl. Oberamt.
Holland.

Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts-Sache des Christian Buhl, Sattlers hier, haben die Gläubiger ihre Forderungen bis 31. März 1868 hier anzumelden oder aber die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Den 21. Februar 1868.

Königl. Gerichts-Notariat.
Fischhaber.

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Exekutions-sache gegen Jakob Ottenbacher, Schreiner dahier, wird folgende Liegenschaft

die obere Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung nebst Remise und Hofraum, 1/2 Mrg. 22,1 Rth. Gras- und Baumgarten dabei,

1/2 Mrg. 34,0 Rth. Acker daselbst, taxirt zu 560 fl. und angekauft zu 470 fl.,

am Montag den 9. März 1868

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt und zum letzten Mal im öffentlichen Auffreich zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 19. Febr. 1868.

Schultheissenamt.

Kaisersbach.

Kameralamts Vorch.



An der neu erbauten Kirche in Kaisersbach werden nachstehende Bauarbeiten im Submissions Wege in Accord gegeben und zwar:

Schreiner-Arbeit	2337 fl.
Gläser- "	456 fl.
Anstrich- "	993 fl.
Schlosser- "	607 fl.
Flaschner- "	376 fl.

Der Kostenvoranschlag, die Detailzeichnungen und die allgemeinen und besondern Bedingungen sind bei dem Bezirksbauamt Gmünd für die Accordsliebhaber zur Einsicht aufgelegt und es haben dieselben ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagsbeträge ausgedrückt, unter Anschluß der in den Accordsbedingungen vorgeschriebenen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse, versiegelt mit der Aufschrift:

„Offert auf das Kirchenbauwesen in Kaisersbach“

spätestens bis 4. März daselbst abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte findet sodann am

Donnerstag den 5. März Vormittags 9 Uhr

auf der Kanzlei des Kameralamts in Vorch statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Vorch und Gmünd den 22. Februar 1868.

Königl. Kameralamt.
Gauß.

Königl. Bezirksbauamt.
Dillenius.

Vorch.

Markt-Verlegung.

Der heurige Märzen-Markt wird nicht — wie im Calendar angezeigt — am 9. März, sondern am

Mittwoch den 11. März 1868

abgehalten, und ladet man zu zahlreichem Besuche ein.

Stadtschultheiß Müller.

Stuttgart.

Local-Veränderung und Empfehlung.

Mein Geschäfts-Local befindet sich von jetzt an in meinem Neubau

29. Königsstraße 29.

ehemalige Hauptwache.

Gleichzeitig halte ich mich für den An- und Verkauf aller Staatspapiere, Ein- und Verwechslung von Geldsorten, sowie zur Abgabe von Wechseln auf Amerika unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen.

G. Sonthheimer.

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Soeben erschien das nach den neuesten Veränderungen rectificirte

Zeitungs-Verzeichniß

der
Annoncen-Expedition
von

Haasenstein & Vogler

in
Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Leipzig, Wien und Basel.

9te Auflage.

Dasselbe ist eine systematisch geordnete Zusammenstellung der Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, Kalendern, Cours- und Reisebüchern etc., soweit sie Annoncen veröffentlichen, unter Angabe des Erscheinens (wie oft per Woche — per Monat — oder per Jahr), der Insertionspreise, sowie der Auflagen, wenn solche genau oder annähernd zu ermitteln waren.

Für ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz ist jedem Lande, resp. jeder Provinz eine Karte beige druckt, welche in ihren ungefähren Umrissen die geographische Lage der im Verzeichniß als die Domicile von Zeitungen etc. angeführten Orte veranschaulicht soll.

Das Verzeichniß wird gratis und franco versandt.

Welzheim.

Einladung.

Nächsten Freitag, Mittags 2 Uhr, wird Herr
Fabrikant Carl Desser von Eblingen,
welcher von den Bezirken Eblingen, Schorndorf, Welzheim u. als
Candidat für das Zollparlament aufgestellt ist, hier eine Versamm-
lung halten, wozu von Stadt und Land um zahlreiches Erscheinen
gebeten wird.

Welzheim.

Loose der Ulmer Münsterbau-Lotterie

nebst Plan à 35 kr. sind zu beziehen bei

Kaufmann Tag.

(Höchster Gewinn in Geld fl. 20,000.)

Welzheim.

Loose der

Ulmer Münsterbau-Lotterie

zu 35 kr. das Stück

sind zu haben bei

Kaufmann Bilsinger.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter = Brust = Syrup.

Mein weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen katarthalschen Leiden,
Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Krippe, Ritzel, Beschwerden im Halse und Asthma. Das
Publikum lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte genau auf Siegel,
Etiquette, Firma und Gebrauchsanweisung.

Dr. med. Hoffmann.

Für Welzheim hält Lager in Flaschen à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr. Herr

Kaufmann Tag.

Breitenfürst.

Verkauf von Kirichenbäumen.

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft ge-
gen baare Bezahlung am

Montag den 2. März

Nachmittags 1 Uhr

18 Kirichenbäume, welche an der Straße
nach Haghof stehen, auf dem Stock. Die-
selben sind meistens gut und für Schreiner
brauchbar.

Liebhaber hiezu sind hiemit freundlich
eingeladen.

Anwalt

Schüle.

Welzheim.

Zu vermiiethen:

Ein Logis für eine kleine Familie von

C. Bareiss, jun.,

Seckler.

Welzheim.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gekommen, seine sämmt-
lichen Güter auf mehrere Jahreszieler zu
verkaufen.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit
mir abschließen.

Speisewirth **Plapp.**

S o r n,

Oberamts Gmünd.

Der Unterzeichnete hat 35 bis
40 Simri sehr schönen dreiblät-
terigen



Klee-Samen

vom Jahr 1867 parthiweise oder im Gan-
zen zu verkaufen.

Am 20. Februar 1868.

Joh. Keller, Fruhthändler.

Blüderhausen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre

Gottfried Schöllhammer,
Schneidermeister.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden
gut umzugehen weiß, findet bei einem Lohn
bis zu 90 fl. eine gute und dauernde
Stelle

Nähere Auskunft ertheilt die Redak-
tion d. Bl.

Kaisersbach.

In Nr. 28 d. Bl. wird eine trachtige
Kaze gesucht. Da ich im Besitz von zwei
solchen Kazen bin, so kann ich eine 14tägig
trachtige Kaze entbehren, und kann dieselbe
in jeder Art ihrer Rechthaberei in meiner
Scheuer wie im Haus als eine höchst gut-
maussige empfohlen werden.

Einsicht hievon kann jeden Tag genom-
men und der Kauf abgeschlossen werden.

Joh. Kugler,

Bauer.

Kaisersbach.

Hund feil.



Auf eine kleine Zeit werde
ich mich von meinem Hause ent-
fernen und sehe wegen dessen
meinen sehr schönen Pudelhund zum Ver-
kauf aus. Derselbe ist sehr gut und für
jeden Stand passend; auch ist er sehr gut
gehalten und nicht zu befürchten, daß er
mit Tod abgehen werde!!!

Fischer zum Lamm.

Welzheim.

Das beste bis jetzt erprobte Mittel
gegen Husten und Brustleiden
ächte

Brustkräuterbonbons

sind allein zu haben bei

H. Hohly.

Welzheim.

In der Unterzuber'schen Buchdruckerei sind
zu haben:

Fremdwörter-Büchlein für Zeitungsleser.

Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden
Fremdwörter.

Preis nur 6 fr.